

**Bericht 1992  
über geologische Aufnahmen  
von Massenbewegungen  
auf Blatt 167 Güssing**

Von DIETER FELLNER & PAUL HERRMANN

Im November 1992 erfolgte eine zweiwöchige Kartierungs- und Erhebungskampagne von Massenbewegungen auf Blatt Güssing. Dabei wurden vor allem aus dem Luftbild ausgeschiedene bzw. im Zuge der vorangegangenen Geländearbeiten erkannte Verdachtsflächen für Massenbewegungen begutachtet, die den Gemeinden bekannten Rutschgebiete erhoben bzw. besichtigt und Zonen verstärkten Auftretens von Massenbewegungsphänomenen westlich des Stremflusses und der Pinka kartiert.

Die Massenbewegungen auf Blatt Güssing beschränken sich auf Schluffablagerungen und die schluffig-sandigen Wechselfolgen des Pannons. Diese sind auf Grund der geringen Festigkeiten und der Abhängigkeit der Festigkeiten vom Wassergehalt prädestiniert für Massenbewegungen bei Starkregenereignissen sowie für oberflächennahe Kriechbewegungen induziert durch oszillierende Volumsveränderungen. Die en passant erkannten Hangkriecherscheinungen sind stark verbreitet und überwiegen flächenmäßig alle sonstigen Typen von Massenbewegungen. Auskünfte über „Rutschgebiete“ wurden bei der überwiegenden Mehrzahl der Gemeinden erteilt, wobei bezüglich der großen Anzahl von Rutschgebieten die Gemeinden Kukmirn (5 Schadensereignisse, 1 Gebäude wurde durch eine Rutschung zerstört, ein bewohnter Bauernhof liegt innerhalb einer Massenbewegung und befin-

det sich in einem abbruchreifen Zustand), Neusiedl bei Güssing (2 Schadensereignisse), Limbach (3 Schadensereignisse) und Neustift bei Güssing (2 Schadensereignisse) hervorzuheben sind.

In den restlichen Gemeinden sind durch Massenbewegungen bedingte Schadensereignisse westlich von Inzenhof und im Ortsgebiet von Großpetersdorf sowie im Ortsgebiet von Olbendorf hervorzuheben. Schäden durch Rißbildungen verursacht durch Schrumpfung im tonig-schluffigen Untergrund traten im „Jahrhundertssommer“ 1992 an einem Gebäude in Großbachselten auf.

Bei den erhobenen und vor Ort besichtigten Massenbewegungen handelt es sich vorwiegend um einfache Rotationsrutschungen seltener um multiple oder zusammengesetzte Rutschungen.

Großdimensionale Massenbewegungen ohne Anzeichen von rezenter Aktivität konnten an der orographisch rechten Seite des Stremflusses im Bereich zwischen Stegersbach und Hasendorf kartiert werden. Es handelt sich dabei um alte Massenbewegungen, deren Anlage in einem ursächlichem Zusammenhang mit der Eintiefung und Ausformung des Stremtales steht. Auf Grund der morphologischen Deutlichkeit der beobachteten Phänomene (Rückfallkuppen, Hangtreppen) ist an einigen Stellen auf junge, eventuell anhaltende Nachbewegungen zu schließen. Die Hänge befinden sich hier vermutlich in einem Grenzgleichgewichtszustand und dürften deshalb sensibel auf anthropogene Eingriffe reagieren. In diesem Zusammenhang ist auf die starke Einflußnahme des Menschen auf die Landschaft durch großflächige Terrassierungen und (ehemalige) Sandabbau hinzuweisen.

IDNDR - Schwerpunkt Südkärnten

**Bericht 1991/1992  
über geologische Aufnahmen  
von Massenbewegungen  
auf den Blättern 199 Hermagor, 200 Arnoldstein,  
201 Villach, 202 Klagenfurt, 203 Maria Saal,  
210 Aßling und 211 Windisch Bleiberg**

Von DIETER FELLNER

Innerhalb von 140 Geländetagen wurden im Rahmen des Teilprojektes „Integrative Erfassung geogener Risiken“ (Projektleiter G. SCHÄFFER) der IDNDR (International Decade for Natural Disaster Reduction) vorher von D. FELLNER, I. HERRMANN, U. HERZOG, G. POSCH, B. VECER aus Literatur- bzw. Archivunterlagen erhobene Georiken wie Massenbewegungen, Wildbäche und Vernässungszonen auf Anteilen der Kartenblätter 199, 200, 201, 202, 203, 210, 211 verifiziert und im Zuge der Begehung erkannte Massenbewegungen neubearbeitet bzw. neukartiert. Die Ergebnisse der vom Autor kartierten Bereiche sind durch zwei im wissenschaftlichen Archiv der Geologischen Bundesanstalt archivierte Kartierungsberichte (FELLNER, D., 1991: Kar-

tierungsbericht 1991, IDNDR, 72 S., 75 Photos, 30 Abb., Bibl. Geol. B.-A., Wiss. Archiv und FELLNER, D., 1992: Kartierungsbericht 1992, IDNDR, 82 S., 86 Abb., 12 Beil., Bibl. Geol. B.-A., Wiss. Archiv) dokumentiert. Die neukartierten und neubearbeiteten Massenbewegungsphänomene der Sattnitz sind darüber hinaus Thema einer gesonderten Publikation.

**Zusätzlich erkannte Massenbewegungen**

□ **Bergzerreißungsphänomene 800 m NNW  
des Latschurgipfels in der Goldeckgruppe  
(ÖK 199, 9 km SW Spital a.d. Drau)**

Am nord-südorientierten Bergkamm lassen sich eindrucksvolle Bergzerreißungsphänomene in Form von serienmäßig auftretenden, bis 40 m langen Zerrgräben beobachten. Es handelt sich dabei um den obersten, extrem aufgelockerten Abschnitt eines Talzuschubes von ca. 0,2 km<sup>2</sup> Größe mit Anzeichen einer anhaltenden Aktivität der Bewegungen westlich des Kammes. Dieser Talzus Schub stellt auf Grund seiner Größe einen bedeutenden Geschiebeherd für den für schwere Vermurungen bekannten Oberallacher Bach dar (Wildbach-Talzus Schubskomplex).